

# Spitex-Info

## 2/2024



Überall für alle

**SPITEX**  
Flaachtal

In dieser Ausgabe

Mit dem Fahrrad zur Arbeit

Muriel Rychener baut einen neuen Bereich auf

Eine zufriedene Kundin erzählt

Wettbewerb mit Gewinnerpreis

## Auf und Ab im Spitex-Alltag



In den letzten Jahren ging es bei der Spitex Flaachtal ständig aufwärts: Immer mehr Kundinnen und Kunden, immer mehr Mitarbeiterinnen. Doch im Leben folgt auf eine Bewegung häufig eine Gegenbewegung. So mussten wir in den letzten Monaten erstmals seit langem eine Abnahme der Spitex-Leistungen organisieren. Gründe dafür waren Übertritte einiger Klientinnen und Klienten in Pflegeeinrichtungen und leider auch Todesfälle.

Etliche unserer Mitarbeiterinnen arbeiteten in der Folge weniger. Sie bauten Überstunden ab und bezogen Ferientage. Und auf der Geschäftsstelle hatten wir nun Zeit, uns längst fälligen Themen zu widmen, etwa der Erarbeitung eines Demenzkonzepts. Einige Mitarbeiterinnen waren froh um den Arbeitsrückgang, da sie so mehr Zeit für private Interessen hatten. Es gab aber auch andere, die sich Sorgen wegen der Zukunft machten. Meine Aufgabe war es, sie zu beruhigen und ihnen bewusst zu machen, dass es normal ist, wenn die Arbeit in Wellen anfällt. Ich versicherte ihnen, dass wir alle unsere Mitarbeiterinnen brauchen und dass wir ganz bestimmt niemanden entlassen werden. Denn die unverändert starke Nachfrage nach Spitex-Leistungen wird schon bald wieder dazu führen, dass wir alle Hände voll zu tun haben.

Das eben beschriebene Wellental hatte einen schönen Nebeneffekt. Ich fragte unsere Nachbarorganisationen an, ob jemand zusätzliches Personal benötigt. Im Alterswohnheim Flaachtal stiess ich auf offene Ohren und wir konnten Selina Koene für mehrere Wochen «ausleihen». Das AWH war froh, auf diese Weise eine Vakanz mit einer kompetenten Fachfrau besetzen zu können. An dieser Stelle danke ich Selina herzlich für ihre grosse Flexibilität und dem Alterswohnheim für die gute Zusammenarbeit.

**Daniela Grob, Geschäftsführerin Spitex Flaachtal**

## BIKE TO WORK

# Bei jedem Wetter mit dem Velo unterwegs

Vier Mitarbeiterinnen der Spitex Flaachtal sind im Frühling mit dem Fahrrad zur Arbeit gefahren. Insgesamt haben sie 772 Kilometer zurückgelegt. So haben sie etwas für ihre Gesundheit und für die Umwelt getan.

Jahr für Jahr findet im Mai und im Juni die Aktion «bike to work» statt. Organisiert wird sie von der Vereinigung Pro Velo Schweiz. Sie hat zum Ziel, dass Pendler für ihren Arbeitsweg vermehrt in die Pedalen steigen. Jeweils vier Mitarbeitende eines Betriebs bilden ein Team und halten die gefahrenen Kilometer fest. Am Schluss gibt es eine Rangliste aller Teams und eine Preisverteilung.

Dieses Jahr hat auch eine Vierergruppe der Spitex Flaachtal mitgemacht. Insgesamt hat sie 772 Kilometer mit dem Velo zurück gelegt. Wäre sie diese Strecke im Auto gefahren, hätte sie 111 Kilogramm des Treibhausgases CO<sub>2</sub> ausgestossen. Damit hätte man 22644 Luftballone füllen können.

### Anspruchsvolle Arbeitsplanung

Die Idee für die Teilnahme hatte die Fachfrau Gesundheit Meta Matias: «Ich komme auch sonst mit dem Velo zur Arbeit», erzählt sie. Von ihrem Wohnort zur Geschäftsstelle in Henggart und wieder zurück sind es 22 Kilometer. «Unsere Geschäftsführerin stand dem Ganzen positiv gegenüber. Sie sagte: Das bringen wir schon irgendwie hin.» Zu bemerken ist, dass die vier Teilnehmerinnen nur den Weg nach Henggart mit dem Velo zurück legten. Zu den Klientinnen und Klienten nahmen sie von Henggart aus das Auto, da die Wegzeiten sonst zu lange gewesen wären. Die Spitex verfügt über vier eigene Autos; ein Teil der Einsätze wird mit Privatautos zurückgelegt. Bei der Schichtplanung galt es also, darauf zu achten, dass die vier Velofahrerinnen so eingeteilt wurden, dass für sie ein Spitex-Auto zur Verfügung stand.



Sportliche Spitex-Frauen, von links: Beatrice Fischer, Meta Matias, Verena Bitterli und Petra Matter.

Das Organisatorische klappte und für die vier Teilnehmerinnen waren die Fahrten auf dem Velo eine wunderbare Erfahrung. Ganz besonders für die drei, die sonst das Auto nehmen. Pflegefachfrau Beatrice Fischer: «Es machte Spass. Man sah mehr von der Natur.» Und: «Ich fühlte mich an der Arbeit fitter.» Pflegehelferin Petra Matter: ««Bike to work» hat mir geholfen, mich zu überwinden und auch bei Regen mit dem Velo zu kommen.» Wenn man die richtige Ausrüstung habe, sei der Regen gar nicht so schlimm. «Morgens nach der Velofahrt fühlte ich mich wach und war bei den Klienten ganz präsent.» Ein positives Fazit zieht auch Pflegefachfrau Verena Bitterli: «Mit dem Bike fuhr ich durch ein Moorgebiet und eine schöne Natur-oase.» Und sie stellte fest, dass viele andere Menschen pedalend unterwegs sind.

Das Organisatorische klappte und für die vier Teilnehmerinnen waren die Fahrten auf dem Velo eine wunderbare Erfahrung. Ganz besonders für die drei, die sonst das Auto nehmen. Pflegefachfrau Beatrice Fischer: «Es machte Spass. Man sah mehr von der Natur.» Und: «Ich fühlte mich an der Arbeit fitter.» Pflegehelferin Petra Matter: ««Bike to work» hat mir geholfen, mich zu überwinden und auch bei Regen mit dem Velo zu kommen.» Wenn man die richtige Ausrüstung habe, sei der Regen gar nicht so schlimm. «Morgens nach der Velofahrt fühlte ich mich wach und war bei den Klienten ganz präsent.» Ein positives Fazit zieht auch Pflegefachfrau Verena Bitterli: «Mit dem Bike fuhr ich durch ein Moorgebiet und eine schöne Natur-oase.» Und sie stellte fest, dass viele andere Menschen pedalend unterwegs sind.

### 696 Mal um die Welt

Bei der diesjährigen Ausgabe von «bike to work» machten schweizweit 109090 Personen aus 3840 Betrieben mit. Zusammen legten sie 27,9 Millionen Kilometer zurück – das entspricht etwa 696 Mal der Strecke rund um die Welt.

## KONTAKT

**Spitex Flaachtal**  
Telefonisch erreichbar

052 318 12 56  
Montag bis Freitag  
08.00 – 12.00 Uhr  
13.30 – 17.00 Uhr  
übrige Zeiten Telefonbeantworter

### Info- und Beratungsstelle

079 153 70 10  
während den Bürozeiten

[www.spitexflaachtal.ch](http://www.spitexflaachtal.ch)  
[info@spitexflaachtal.ch](mailto:info@spitexflaachtal.ch)

### Spendenkonto

Zürcher Kantonalbank, IBAN:  
CH86 0070 0112 2000 3695 4  
Spitex Flaachtal

## SPITEX PLUS

### Neue Dienstleistungen

Die Spitex Flaachtal hat ihr Angebot erweitert. Mit «Spitex Plus» und «Hauswirtschaft Plus» deckt sie eine breite Palette an Bedürfnissen ab. Die Dienstleistungen umfassen etwa:

- Zusammen kochen, backen und essen
- Begleitung zu Terminen
- Gemeinsames Einkaufen
- Entlastung von Angehörigen
- Besorgen von Medikamenten und/oder Pflegematerial bei Arzt oder Apotheke.

Eine Broschüre beschreibt das Angebot im Detail. Erhältlich ist die Broschüre auf der Geschäftsstelle und auf der Website der Spitex Flaachtal (Direktzugang über den abgebildeten QR-Code).



## NATIONALER SPITEX-TAG

# Offene Türen der Geschäftsstelle

Am nationalen SpiteX-Tag, der jedes Jahr am ersten September-Samstag durchgeführt wird, präsentieren sich SpiteX-Organisationen der Öffentlichkeit. Einmal mehr lud auch die SpiteX Flaachtal zum Tag der offenen Tür in der Geschäftsstelle in Henggart ein.

Der SpiteX-Tag vom Samstag, 7. September, war gut besucht. Gekommen waren unter anderem Klienten, die mit dem Team der SpiteX Flaachtal ins Gespräch kommen wollten. Eine Besucherin interessierte sich sogar fürs Mitarbeiten und erhielt so einen ersten Eindruck.

Während zweieinhalb Stunden waren die Türen der Geschäftsstelle geöffnet und wer wollte, konnte die Räumlichkeiten anschauen. Draussen stellten Séverine Fluri und Melanie Lüscher von der Physiotherapie Henggart GmbH ihre Dienstleistungen vor. Sie gaben auch Informationen ab zum Thema Sturzprophylaxe. Fürs leibliche Wohl war natürlich auch gesorgt, es wurde Kaffee und Kuchen serviert.



## SPITEX FLAACHTAL

### Werden Sie Mitglied

Unterstützen Sie die SpiteX Flaachtal – werden Sie Mitglied! So leisten Sie einen solidarischen Beitrag an eine wichtige gesundheitspolitische Einrichtung für Jung und Alt. Als Mitglied profitieren Sie vom reduzierten Tarif bei den hauswirtschaftlichen Dienstleistungen. Ausserdem sind Sie zur jährlichen Mitgliederversammlung eingeladen mit Apéro und spannendem Vortrag über ein regionales Thema. Eine Einzelmitgliedschaft kostet pro Jahr 30 Franken, eine Familienmitgliedschaft 50 Franken. Ein Anmeldeformular finden Sie auf [www.spitexflaachtal.ch](http://www.spitexflaachtal.ch).

## JUBILÄUM / PENSION

### Herzliche Gratulation

**Annelies Fritschi**, FaGe EFZ, 15 Jahre, 1. September 2024  
**Naima Fatih**, Mitarbeiterin Hauswirtschaft, Pensionierung am 31. Oktober 2024 (13 Jahre SpiteX Flaachtal). Vorstand und Geschäftsführung danken für den unermüdlischen Einsatz.

## «Eine sinnvolle Arbeit erfüllt mich»

Die Spitex Flaachtal bietet ihren Klientinnen und Klienten neue Dienstleistungen an. Spitex-Mitarbeiterin Muriel Rychener trägt seit kurzem die Verantwortung für diesen Bereich und erklärt, worum es dabei geht und was sie im Arbeitsalltag antreibt.

*Frau Rychener, seit dem 1. August sind Sie als «Leitung Betreuung» bei der Spitex Flaachtal tätig. Worum geht es in dieser Funktion?*

Das ist eine neu geschaffene Stelle. Wir sehen, dass die Menschen immer älter werden, dass es viele Einzelhaushalte gibt und dass die Menschen möglichst lange zuhause bleiben möchten. Mit etwas Unterstützung in Körperpflege und Betreuung ist dies lange kostengünstiger und für den Klienten befriedigender als in einem Heim. Es braucht darum herum aber ein Helfernetz, bestehend aus Angehörigen, Ärzten, Physiotherapeuten, Mahlzeitendienst und natürlich auch die Mithilfe des Klienten selber.

*Was sind die Aufgaben der neuen Stelle?*

Wir sind zurzeit im Aufbau von neuen Angeboten mit der Bezeichnung «Spitex Plus» und «Hauswirtschaft Plus». Parallel erarbeiten wir ein Demenzkonzept, denn auch hier spielt die Betreuung zur Entlastung der Angehörigen eine grosse Rolle. Ausserdem habe ich die Organisation des Mahlzeitendienstes übernommen, was ja auch eine Art Betreuung ist.

*Was gefällt Ihnen an Ihrer neuen Stelle?*

Ich freue mich, dass ich nun mehr Verantwortung habe und viel Neues lerne. Mir gefällt die abwechslungsreiche Arbeit von Bürodienst und Pflege bei den Klienten. So kann ich Kopf und Körper betätigen und verstehe auch viele Zusammenhänge besser.

*Sie haben mehrere Jahre lang selber Mahlzeiten ausgeliefert und haben die Klientinnen und Klienten etwas näher kennen gelernt. Was ist Ihnen dabei aufgefallen?*

Ich verteile immer noch Mahlzeiten, abwechselnd mit anderen Kolleginnen. Nun ist einfach noch die Organisation dazu gekommen, dazu gehören etwa die Anmeldungen und das Weiterleiten von Absagen. Die Klienten sind dankbar, dass es diesen Dienst in Zusammenarbeit mit der Spitex und dem Alterswohnheim Flaachtal gibt. Sie freuen sich über sozialen Kontakt und über ein kurzes Gespräch. Die Mehrheit ist sehr zufrieden mit dem Essen. Jedoch ist mir auch bewusst, dass Geschmäcker unterschiedlich sind und man es nicht immer allen recht machen kann.

*Warum bietet die Spitex diesen Mahlzeitendienst an?*

Ernährung ist ein wichtiger Faktor für die Gesundheit im Alter. Viele ältere Menschen sind jedoch mangelernährt. Sie essen einseitig oder ernähren sich von Fertiggerichten. Viele können oder wollen nicht mehr selber



**Muriel Rychener schätzt an ihrer Arbeit die Mischung der organisatorischen Aufgaben und des direkten Kontakts mit den Klientinnen und Klienten.**

kochen. Und einkaufen ist in ländlichen Gegenden für sie anstrengend, da sie meist auch nicht mehr Auto fahren. Unsere Mahlzeiten werden im Alterswohnheim Flaachtal frisch zubereitet und sind speziell auf die Bedürfnisse älterer Menschen angepasst. Die Spitex bringt die Mahlzeiten übrigens gratis zu den Klienten. Sie will dazu beitragen, ihre Gesundheit zu erhalten, was wiederum das Gesundheitssystem entlastet.

*Sie haben vorhin das Angebot «Spitex Plus» erwähnt. Worum handelt es sich da?*

«Spitex Plus» ist ein neues, erweitertes Angebot zu den schon vorhandenen Dienstleistungen. Kurz gefasst: betreuen, begleiten, entlasten. Das heisst unter anderem: Gesellschaft leisten; zusammen kochen, backen, essen; zu Terminen begleiten und gemeinsam einkaufen; Angehörige entlasten; Mithilfe in der Betreuung

in palliativen Situationen. Pro Stunde verrechnen wir 55 Franken und eine Wegpauschale von 5 Franken.

*Können Sie noch etwas zu «Hauswirtschaft Plus» sagen?*

Da geht es um erweiterte hauswirtschaftliche Dienstleistungen, die über den schon bisher angebotenen Wochenkehr hinaus gehen. Zum Beispiel: Grundreinigung, Reinigung von Backofen und Kühlschrank, Reinigung von Fenstern und Vorhängen, Aussortieren und Ordnung schaffen, Haustiere betreuen. Zusätzlich machen wir Botengänge, besorgen zum Beispiel Medikamente und Pflegematerial beim Arzt oder in der Wylandapotheke. Zu erwähnen ist noch, dass diese erweiterten Dienstleistungen keine Pflichtleistungen der Krankenversicherungen sind und deshalb selber bezahlt werden müssen.

*Was ist Ihre Motivation, bei der Spitex zu arbeiten?*

Der Kontakt mit Menschen verschiedener Herkunft aus unterschiedlichen Altersgruppen macht mir Freude, und eine sinnvolle Arbeit erfüllt mich. Wenn Menschen unter anderem durch unsere Arbeit möglichst lange in ihrem gewohnten Zuhause bleiben können, habe ich einen wertvollen Beitrag zu ihrem Wohlbefinden geleistet. Das macht mich glücklich. Im Alltag zeigen mir die Klienten für meine Arbeit viel Dankbarkeit.

*Von einer Spitex-Mitarbeiterin ist Flexibilität gefragt. Manchmal muss sie einspringen, wenn eine Kollegin krank ist oder wenn eine Vakanz nicht sofort*

*besetzt werden kann. Wie gehen Sie mit der geforderten Flexibilität um?*

Für mich ist das kein Problem. Meine Kinder sind schon gross und ich bin deshalb sehr flexibel und auch kurzfristig einsatzbereit. Die Spitex Flaachtal ist ihrerseits flexibel, wenn ich zum Beispiel einen privaten Termin habe, der sich nicht verschieben lässt. Es ist ein ausgeglichenes Verhältnis von Geben und Nehmen.

**Muriel Rychener**

**Bei der Spitex Flaachtal**  
seit Dezember 2019

**Funktion**  
Leitung Betreuung, Pflegehelferin, Sicherheitsbeauftragte (SiBe)

**Pensum**  
80 Prozent

**Alter** 45

**Wohnort** Buchberg SH

**Familie** Eine Tochter und zwei Söhne im Alter von 23 bis 15 Jahren

**Hobbys** Sport, unter anderem Inline-Skaten, Joggen, Reiten; gerne in der Natur unterwegs, Spazieren mit dem Hund

**«Spitex Plus»  
ist ein neues, erweitertes Angebot  
zu den schon vorhandenen Dienstleistungen.»**

## ZUFRIEDENE SPITEX-KUNDIN

# «Besser kann man es gar nicht haben»

**Seit einem Spitalaufenthalt erhält Ruth Ganz-Singer regelmässig Besuch von einer Spitex-Mitarbeiterin. Dank dieser Unterstützung kann sie weiterhin im Haus bleiben, in dem sie seit bald 60 Jahren lebt.**

Dass Ruth Ganz gerne in ihrem Haus wohnt, ist gut nachvollziehbar. Es steht am Dorfrand von Buch am Irchel, ist von Wiesen umgeben und bietet eine grandiose Aussicht. Der Blick schweift hinüber in die deutsche Nachbarschaft, zu den Höhen des Schaffhauser Randens und zum Cholfirst oberhalb von Benken. Das Stück Land, auf dem das Haus steht, hätten sie seinerzeit von einem Bauern aus der Nachbarschaft gekauft, erzählt die 90-Jährige. Er war nicht unglücklich, es abzugeben. Denn wegen seiner gebogenen Form musste man beim Pflügen oft wenden, weshalb es die Bezeichnung «Abcheeri» trug. Ruth Ganz und ihr Mann entschieden, dort ihr neues Daheim bauen zu lassen. «Es war eines der ersten Fertighäuser», sagt sie. Von einigen Leuten seien sie deswegen belächelt worden in der Erwartung, dass es nicht lange halten werde. Doch es kam anders. «Jetzt steht es seit bald 60 Jahren.» Maurer Fehr in Berg am Irchel machte das Fundament, die Firma Marty in Wil SG lieferte die vorgefertigten Wände. Das war im Jahr 1965.

Im Haus, in dem die drei Söhne gross wurden, lebt Ruth Ganz noch immer und kann sich nicht vorstellen, jemals wegzuziehen. Nach einem Spitalaufenthalt im vergangenen Mai konnte sie dank der Unterstützung der Spitex wieder zurückkehren und erhielt anfänglich jeden Tag Besuch. Sie hatte gehofft, bald wieder völlig selbständig zu sein, musste aber feststellen, dass das nicht realistisch ist. Zurzeit kommt zweimal pro Woche eine Spitex-Mit-



Ruth Ganz in ihrem Wohnzimmer.

arbeiterin vorbei und hilft beim Duschen und beim Eincremen der Haut. «Man ist halt schon nicht mehr so beweglich, wie man es einmal gewesen ist», sagt die Seniorin schmunzelnd. Auf ärztliche Anordnung wird auch regelmässig ihr Gewicht gewogen. Mit den Dienstleistungen der Spitex-Frauen ist die Buchemerin sehr zufrieden. «Sie sind alle sehr umgänglich und nett. Besser kann man es gar nicht haben.» Sie hat sich daran gewöhnt, dass

nicht immer die gleiche Person vorbei kommt und sieht vor allem das Positive. «Es ist abwechslungsreich.» Und dass regelmässig jemand da ist, beruhigt auch ihre Angehörigen. Dies nach zwischenzeitlich zwei Stürzen, einmal sogar mit Rippenbruch.

Aufgewachsen ist Ruth Ganz-Singer in Oberglatt. Gelernt hat sie Damenschneiderin. Den Beruf hat sie auch später in Heimarbeit ausgeübt. «Neben

dem Haushalt und den Kindern.» Bei Bedarf half sie auch bei Bauern mit. «Überall, wo man gebraucht wurde.» Zum Beispiel beim «Härdöpfle» oder beim «Chriesigüne». Kirschen waren damals in Buch und Umgebung ein wichtiger Wirtschaftszweig.

Heute ist das Leben der Seniorin beschaulicher, aber sie ist weiterhin aktiv. «Ich mache meinen Haushalt grösstenteils noch selber.» Abends schaut sie gerne die Fernsehnachrichten und liest die Zeitung. Gerne würde sie auch mehr stricken. Doch die Hände schmerzen. Eine in Arbeit befindliche Kappe will sie aber noch unbedingt fertig machen und strickt deshalb in kleinen Etappen weiter. Danach will sie nur noch Kleinigkeiten machen, vielleicht ein Paar Söcklein für den ersten Urenkel, der kürzlich auf die Welt gekommen ist. Eine andere Leidenschaft ist der Garten. Sie hofft, sich ihm nach der gesundheitsbedingten Pause bald wieder widmen zu können. «Besonders wichtig sind mir die Blumen.» Die Arbeit rund ums Haus verband sie auch mit ihrem vor gut sieben Jahren verstorbenen Ehemann. «Den Garten haben wir immer miteinander gemacht.»

Immer wieder erhält Ruth Ganz Besuch aus ihrem Umfeld. Darunter sind langjährige Bekanntschaften. Das erstaunt nicht, denn man kann sich mit ihr sehr gut unterhalten, sie ist vielseitig interessiert. «Ich bin unendlich dankbar, dass es mir – trotz allem und dank der Hilfe meiner Familie – noch so gut geht», sagt sie. Ihr Lebensmotto lautet: Sich an dem erfreuen, was noch möglich ist. In die gleiche Richtung geht auch ein anderer Gedanke: «Jeden Tag erhalte ich die Kraft, die ich brauche. Jeder Morgen ist ein neuer Anfang.»

## WETTBEWERB

# Kennen Sie die Antwort?

**Gewinnen Sie einen Gutschein über 50 Franken des Spargelhofs Gisler in Flaach. Er ist einlösbar im Hofbeizli.**

Mit der Teilnahme am Wettbewerb erklären Sie sich einverstanden, dass Ihr Name publiziert wird, wenn Sie gewinnen. Der Preis wird unter den richtigen Einsendungen ausgelost. Die Gewinnerin oder der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt und in der nächsten Ausgabe dieser Zeitung bekannt gegeben. Es wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Die Antworten auf die nachfolgenden Fragen finden Sie in dieser Zeitschrift:

1. Wieviele Kilogramm CO<sub>2</sub> haben die vier velofahrenden Spitex-Mitarbeiterinnen diesen Frühling eingespart?
2. Seit welchem Jahr arbeitet Spitex-Mitarbeiterin Muriel Rychener bei der Spitex Flaachtal?
3. In welchem Jahr wurde das Wohnhaus von Ruth Ganz in Buch am Irchel gebaut?

Zählen Sie die drei Zahlen zusammen und schicken Sie das Ergebnis an:

weber@spitexflaachtal.ch oder Spitex Flaachtal, Wettbewerb, Flaachtalstrasse 15a, 8444 Henggart  
**Einsendeschluss:** 20. Dezember 2024

## Die Gewinnerin des letzten Rätsels



Das Bilder-Rätsel in der letzten Ausgabe der Spitex-Zeitung hat **Ruth Schwalm** aus Flaach gewonnen. Sie hat einen Gutschein des Restaurants Post in Volken erhalten. Herzliche Gratulation! Die gesuchten Dorfnamen lauteten in der richtigen Reihenfolge: Buch am Irchel, Dorf, Henggart und Flaach.

## IMPRESSUM

**Herausgeberin**  
Spitex Flaachtal  
Flaachtalstrasse 15A  
8444 Henggart  
Telefon 052 318 1256

**Erscheinungsweise**  
2x jährlich (Juni/November)

**Druck**  
Schellenberg Druck AG,  
Pfäffikon ZH

**Redaktionsteam**  
Thomas Sawires (Präsident),  
Ursula Ganz (Vizepräsidentin),  
Daniela Grob (Geschäftsführung),  
Anne Hagmann (Leitung Pflege),  
Rachel Weber (Administration),  
Vincent Fluck (Protokollführer).

**Fotos**  
Erste Seite: Shutterstock; Roland Koch;  
Seite 3: Roland Koch;  
übrige Seiten: Rachel Weber,  
Vincent Fluck.